



Antrag

der Abgeordneten des SSW

Entkoppelung von Prämien in der Landwirtschaft

Drucksache 15/

Der Landtag wolle beschließen:

- Sollten die Prämien in der Landwirtschaft entkoppelt werden, wird die Landesregierung aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass das Prämienaufkommen für das Land Schleswig-Holstein sich in der Gesamtsumme nicht verringert.
- Weiterhin wird die Landesregierung aufgefordert, Initiativen zu ergreifen oder zu unterstützen, die darauf abzielen, dass der mögliche Übergang von Betriebs- zu Flächenprämien in der Bundesrepublik Deutschland und in Schleswig-Holstein schrittweise über einen längeren Zeitraum erfolgen kann.
- Darüber hinaus wird die Landesregierung aufgefordert, im Bundesrat gegenüber der Bundesregierung mit dem Ziel initiativ zu werden, dass der mögliche Übergang von Betriebs- zu Flächenprämien in allen EU-Ländern gegebenenfalls gleichzeitig und gleichartig umgesetzt wird.
- Außerdem wird die Landesregierung aufgefordert, in der Dezembertagung des Landtages schriftlich über ihre geplanten Maßnahmen zu berichten, die zum Ziel haben, alternative Verdienstmöglichkeiten für die Betriebe zu schaffen, die von der Entkoppelung negativ betroffen sein würden.

Begründung:

Auf europäischer Ebene ist es möglich, produktionsbezogene Prämien in der Landwirtschaft abzubauen, um so der Überproduktion entgegen zu wirken und gleichzeitig landschaftspflegerische Maßnahmen oder auch Investitionen in die Infrastruktur im ländlichen Raum zu ermöglichen. Diese Neugestaltung der Prämien hätte erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft.

Ziel muss es gegebenenfalls sein, mindestens das gleiche Prämienaufkommen, das auch bisher geflossen ist, nach Schleswig-Holstein zu holen, um so die Landwirtschaft und den ländlichen Raum weiterhin im angemessenen Umfang fördern zu können.

Um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, ist es nötig, dass auf nationaler und auf europäischer Ebene die Entkoppelung gegebenenfalls gleichzeitig und gleichartig umgesetzt wird. Ansonsten wären die Betriebe in den Regionen schlechter gestellt, die sich zuerst für Flächenprämien entscheiden, da die anderen Regionen ihre Produktion weiterhin stark subventionieren würden.

Betriebe, die vor dem Hintergrund der jetzigen Förderung investiert haben oder sich entsprechend spezialisiert haben, muss bei einer Entkoppelung von Prämien geholfen werden, neue Standbeine aufzubauen. Deshalb sind dann gerade auch diesbezügliche Maßnahmen der Landesregierung unabdingbar, damit diese Betriebe nicht wegbrechen.

Lars Harms
und die Abgeordneten des SSW